



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

gleiche Weise unnutzlich/und ein Narr der seine Narzheit verbirget / ist weit besser / als ein Weiser der seine Weisheit verhölet.

Betrachtung.

Estmal begibt sich / daß Leute die grossen Verstand haben / und viel wissen / aber sehr wenig reden.

Dieses nun kommt her von einer Melancholischen Complexion / welche sie die Einsamkeit lieben / und ihren Lust darinnen suchen machet / daß sie nur mit ihren Gedancken sich unterhalten / oder es kommt auch her / von einem allzuscharffen und grublerischen Sinn / der sie fürchten machet / siemöchten in etwas / was doch nicht zu vermeiden ist / fehlen / und ihnen einbildet / man müsse in den Gesellschaften die Ehre haben / gar nie nichts Unrechts gesagt zu haben.

Es ist aber noch eine Frage / was das Sträfflichste und Schimpfflichste ist / in dem Reden oder in dem Schweigen fehlen ?

Solche Leute müssen wissen/dasß / viel die Regierung der Zungen anbelangt/ schweigen zu können / nur der unterste und letzte Grad von der Weisheit seye / der andere Grad ist wenig reden / und sich im Gespräch mässigen zu können / der dritte und vollkommenste aber ist/viel zu sagen wissen / und doch nicht zu viel/noch etwas unrechts reden.

Ohne ist es nicht / es bedarff einer grossen Behutsamkeit/ bey gewissen Gelegenheiten zu schweigen / und in sich zu behalten / was man nicht wissen soll; noch eine grössere Behutsamkeit aber brauchet es / zu vermeiden / dasß andere nicht argwohnen/ oder an unserm Stillschweigen erkennen / dasß wir mit Vorsatz stumm seynd.

Die gröste Vollkommenheit ist / dieses Stillschweigen mit Reden zu verbinden / und unsere Geheimnisse zu verbessern/dadurch/dasß wir / was man sagen und hören darff / frey und aufgemuntert in den Gesellschaften vorbringen; dann es ist mit den Geheimnissen verwandt als wie mit einem Schatz / dieser ist schwer

halb gehoben / wann man nur weiß wo
er vergraben liget.

Die IV. Regul.

Ori tuo facito ostia & seras auribus
tuis, & attende, ne fortè labaris in
lingua. Eccl. 28.

Mache Thore an deinen
Mund / und Schlösser an
deine Ohren / und gib Ach-
tung / daß du nicht etwas
fallest mit deiner Zunge.
Eccl 28.

Auslegung.

Mache deinem Mund ein Thor /
Laß viel eher deine Thruhen und
Schatz = Kisten ohne Schlösser / als
deine Lippen ; und hüte dich / daß nie
kein Wort hervor schlesse / daß da die
Leute beleidigen möge / oder gescholten
werden könne.

R 6

Bilz